

Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gesundheits- und Pflegeberufen

- Termin** Alle Themen können flexibel von Ihnen gebucht werden.
- Ort** Die Trainerinnen und Trainer kommen in Ihre Einrichtung.
- Format** Die Seminare sind für mindestens sechs Zeitstunden konzipiert.
- Gebühr** Die Seminare sind kostenfrei.



Seminarübersicht

Organisatorische Hinweise.....	3
Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	4
9-1-10 Pflege – ja. Verständnis für rechte Botschaften – nein. Über Grenzen in der Pflege.....	4
Stärkung der Demokratie und der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur	5
9-2-5 Demokratie braucht Pflege – Pflege- und Gesundheitsberufe als Feld der Demokratie.....	5
Förderung von Vielfalt und Toleranz, interkulturelle Öffnung, interkulturelles und internationales Lernen	6
9-3-5 Vielfalt ist menschlich - Wertschätzung von Unterschiedlichkeit als Teil von professionellem Gesundheitsmanagement.....	6
9-3-8 Giraffen und Elefanten in einem Haus – Chancen und Herausforderungen des Zusammenlernens und -lebens in Vielfalt.....	7
Förderung von Akzeptanz vielfältiger sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen	8
9-4-16 Pflege unterm Regenbogen - Kultursensibler Umgang mit vielfältigen Identitäten, Lebensweisen und Familienmodelle	8
Kontakte zu den Trainerinnen und Trainern.....	9

Organisatorische Hinweise

Überblick

Sie finden die angebotenen Seminare sowohl in dieser Publikation als auch auf der Internetseite des Landesprogramms Denk Bunt:

www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung

Anmeldung

Bei Interesse teilen Sie uns das Thema bzw. die Themen und Wunschtermine mit

➔ **Online** www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung
Mail fortbildung@denkbunt-thueringen.de
Fax 0361 42 29 01-30

Die Trainerin/der Trainer bestätigt Ihnen den Termin und führt vor Ort das Seminar durch.

Hinweise

- Die Veranstaltungen sind als „Inhouse“-Seminare geplant, das heißt die Trainerinnen und Trainer kommen zu Ihnen.
- Für ein Seminar sehen wir üblicherweise 12 bis max. 25 Personen vor. Bei größeren Gruppen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Weiterbildungsträger eine Aufteilung der Gruppe möglich.
- Eine Veranstaltung dauert mind. 6 Zeitstunden zzgl. Pausen.
- Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.
- **Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.** Eventuelle Reisekosten werden durch das TMBJS nicht übernommen.

Kontakte

Koordinierung der Fortbildungsangebote und Fragen zur Buchung und Organisation der Seminare

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.
Sandra Laßmann
Tel. 0361 42 29 01-19
fortbildung@denkbunt-thueringen.de

Weitere Fragen zum **Landes- und Fortbildungsprogramm**

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Referat 42 – Jugendpolitik
Dr. Andreas Hallermann / Mario Förster
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt
Tel. 0361 57-34 11 - 284 / - 882
andreas.hallermann@tmbjs.thueringen.de / Mario.Foerster@tmbjs.thueringen.de

Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

9-1-10 Pflege – ja. Verständnis für rechte Botschaften – nein. Über Grenzen in der Pflege

Träger: **MOBIT e.V.**

Personen im Gesundheits- und Pflegesektor haben ein vielseitiges Berufs- und Aufgabenfeld: Pflegekräfte betreuen, therapieren oder pflegen auf Hilfe und Unterstützung angewiesene Menschen aufsuchend oder in eigenen Einrichtungen. Sie stehen in direktem Kontakt mit den Patientinnen und Patienten. Da die Dienstleistung oftmals im privaten Bereich erfolgt, haben Pflegerinnen und Pfleger Einblick in die Privatsphäre. Sie können dabei verbal oder symbolisch mit neonazistischem, rassistischem und antisemitischem Gedankengut konfrontiert werden.

Seminarziele

Im Seminar werden Fakten und Entwicklungen aus dem Bereich der extremen Rechten vermittelt. Sie werden befähigt, in Ihrem Arbeitsalltag mit Problemlagen des Rechtsextremismus souverän, zielgerichtet u. fundiert umzugehen sowie Ihren demokratischen Standpunkt zu festigen.

Inhalte

1. Die extreme Rechte in Thüringen

- Vermittlung eines gesamtgesellschaftlichen Blicks auf Rechtsextremismus: Definitionen des Begriffs, Vorstellung von Studien und des Thüringen-Monitors
- Darstellung von Struktur(en), Relevanz sowie Ideologie und strategische Ausrichtung von Parteien, Organisationen und Gruppierungen der extrem rechten und neonazistischen Szene in Thüringen
- Vermittlung der Bedeutung rechter Musik (RechtsRock) anhand Überblick über Thüringer Konzert- und Bandszene sowie zu RechtsRock-Open-Airs ...

2. Zeichensprache der extremen Rechte – Symbolik, Codes und Outfit, visuelle Identifikation von Angehörigen der extrem rechten Szene

- Kennenlernen der inneren Logik extrem rechter Symbolik, Bildsprache und Botschaften

3. Argumentationstraining gegen rechte Parolen

- Durchschauen lernen von verborgenen Mechanismen von „Stammtischsituationen“ und Gründe für die eigene Ohnmacht gegenüber Wort- und Argumentationskaskaden
- Vermittlung von inhaltlichen Argumentationslinien gegen rechte und rechtspopulistische, rassistische und menschenverachtende Parolen

4. Erarbeitung von Handlungskompetenzen

- Erarbeitung von Handlungsschritten, die zur Problemlösung beitragen können
- Besprechung von Fallbeispielen, Schwerpunkt kann die Sammlung von Ideen für Gesprächsregeln sein, die für den Kontakt des Pflegepersonals mit einem rassistisch argumentierenden Patienten eingehalten werden sollten

Methoden

Die Herangehensweise im Seminar orientiert sich am Leitbild von MOBIT e.V., dem Dreiklang „Erkennen – Deuten – Handeln“. Informationen zu den **Trainerinnen und Trainern** finden Sie auf <http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/pflege/>

Stärkung der Demokratie und der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur

9-2-5 Demokratie braucht Pflege – Pflege- und Gesundheitsberufe als Feld der Demokratie

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ - Der erste Teil des Artikel 1. des GG wird nahezu inflationär verwendet, die Bedeutung jedoch kaum hinterfragt. Was Pflege- und Gesundheitsberufe mit Demokratie und demokratischen Grundrechten zu tun haben, damit befasst sich dieses Seminar. Inklusion verstanden als Partizipation geht alle an. Gerade in Bezug auf umzusetzende Inklusionsrichtlinien besteht ein inhaltlicher Auseinandersetzungsbedarf vor allem in Gesundheits- und Pflegeberufen. Was heißt es in einem demokratischen Sozialstaat mit pflegebedürftigen oder erkrankten Menschen umzugehen? Wie sieht es mit entsprechenden Partizipationsräumen in diesem Berufsfeld aus?

Seminarziele

Der Fokus des Seminars liegt auf der Reflexion eigener Vorstellungen und Werte sowie der Kommunikation im Team. Nicht zuletzt geht es um den respektvollen Umgang mit Patientinnen und Patienten. Sie als demokratisch aktive Bürgerin und aktiver Bürger ernst zu nehmen, ist in einer demographisch älter werdenden Gesellschaft unausweichlich.

Inhalte

- Erschließen von Funktions- und Wirkungsweisen von Demokratie
- Reflexion der eigenen Rolle bzw. Haltung im Gesundheits- und Pflegekontext und Auseinandersetzung mit Werten und Einstellungen
- Rechtliche und gesellschaftliche Grundlagen (Grundgesetz, AGG, Inklusionsrichtlinien)
- Auseinandersetzung mit Herausforderungen und Gefahren für den demokratischen Prozess
- Demokratische Kommunikations- und Organisationsstrukturen in der Einrichtung
- Auseinandersetzung mit dem Patientenwohl in Bezug auf Fremdbestimmung, Information, Mitbestimmung
- Analyse Ihrer Praxisbeispiele

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppengespräche, prozessorientierte Simulationen, Rollenspiele

Trainer

Christian-Friedrich Lohe, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Weitere Informationen zum Trainer auf <http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/pflege/>

Förderung von Vielfalt und Toleranz, interkulturelle Öffnung, interkulturelles und internationales Lernen

9-3-5 Vielfalt ist menschlich - Wertschätzung von Unterschiedlichkeit als Teil von professionellem Gesundheitsmanagement

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Von drei Herausforderungen ist in aktuellen Debatten immer wieder die Rede: Die des demographischen Wandels, die der Migration und die des Umgangs mit Vielfalt. Auch in den Pflege- und Gesundheitsberufen besteht diesbezüglich Handlungsdruck. Spätestens mit den gesetzlichen Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) rückten Themen wie Chancengleichheit, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung verstärkt in den Fokus.

Seminarziele

Im Seminar wird das AGG als eine Antwort auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse verstanden: Traditionelle Zuschreibungen und Kategorisierungen verlieren im Rahmen der Globalisierung an Wert. Diese nicht zuletzt in der Praxis von Gesundheits- und Pflegeberufen als Chance zu begreifen, ist Ziel des Seminars. Patientinnen und Patienten sind in der Regel auf die Hilfe von Fachpersonal angewiesen. Oft entsteht dabei ein Machtgefälle. Um die Wahrnehmung dafür zu stärken aber auch eingefahrene Verhaltensmuster zu hinterfragen, ist die Reflexion der eigenen Rolle notwendig. Die Achtung der Menschenwürde ist nicht umsonst der wichtigste Grundsatz des Ethikkodex des International Council of Nurses.

Inhalte

- Wissen über die Ursachen von Vielfalt und Diversität (Sozialer Wandel)
- Nachdenken über Normalität
- Kennenlernen von Diversitätskonzepten
- Möglichkeiten der (Selbst-)Reflexion
- Zusammenhang von Werten, Einstellungen und resultierenden Normen, z.B. Grundgesetz
- Stereotype und Diskriminierungsformen
- Praxisbeispiele für den Berufsalltag

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppengespräche, prozessorientierte Simulationen, Rollenspiele

Trainer

Christian-Friedrich Lohe, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Weitere Informationen zum Trainer auf <http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/pflege/>

9-3-8 Giraffen und Elefanten in einem Haus – Chancen und Herausforderungen des Zusammenlernens und -lebens in Vielfalt

Träger: JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Die Lebensstile der Menschen und die Lebenswelten, in denen sie sich bewegen, werden vielfältiger. Individuelle und biographieorientierte Pflege- und Betreuungsdienstleistungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Unterstützungsbedürftige Ältere und kranke Menschen sind nicht immer in Deutschland geboren. Andererseits stammen zunehmend Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen aus Familien mit Migrationsgeschichte. Diese Vielfalt verändert Institutionen und die Anforderungen an professionelle Arbeit. Für eine zukunftsorientierte Gestaltung von Institutionen und Dienstleistungen sind interkulturelle und vielfaltsbewusste personale und organisationale Kompetenzen nötig.

Seminarziele

Ziel des Seminars ist es, Informationen, Arbeitshilfen und Inspiration an die Hand zu geben, um adäquat auf die unterschiedlichen Pflegeerwartungen und Pflegebedarfe eingehen und kultursensible Ansätze in bestehende Konzepte integrieren zu können. Kenntnisse über unterschiedliche Kulturräume und Migrationsverläufe sind dazu eine wertvolle Basis, aber auch ein Gespür für und die adäquate Reaktion auf die individuelle (migrations-, kultur- und religionsbedingte) Unterschiedlichkeit von Pflegeerwartungen. Die soziale und kulturelle Vielfalt der Mitarbeitenden sowie die individuellen Ressourcen werden in den Blick genommen. Der Selbstreflexion wird im Seminar eine besondere Bedeutung zugemessen.

Inhalte

Die konkreten Seminarinhalte werden im Vorfeld mit Ihnen anhand Ihrer konkreten Bedürfnisse abgestimmt. Hier eine mögliche Auswahl:

- Grundbegriffe der interkulturellen Kommunikation, z.B. die Kulturgebundenheit unseres Wahrnehmens, Denkens und Handelns, der Umgang mit Fremdheit, Kulturschock, interkulturelle Kompetenz, Flucht und Asyl ...
- Die Dimensionen von Vielfalt und praktische Anregungen für Ihr Arbeitsfeld
- Spezifische Pflegebedarfe und -erwartungen, Konzept der kultursensiblen Pflege
- Umgang mit gängigen Vorurteilen und Widerständen, die einen interkulturellen Öffnungsprozess erschweren
- Rolle der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund für die Alten- und Gesundheitspflege in der Migrationsgesellschaft

Methoden

Impulsreferate, Rollenspiele, Reflexionsrunden, Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Fallarbeit, Filme, Fotoarbeit, Diskussionen, Übungen zur Selbsterfahrung. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung, jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen Prägung und mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.

Trainerin und Trainer

Ines Gast, Franz Funkel oder Radoslaw Romanczuk, JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Weitere Informationen zur Trainerin und den Trainern finden Sie auf

<http://denkbunt-thuringen.de/fortbildung/angebot/pflege/>

Förderung von Akzeptanz vielfältiger sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen

9-4-16 Pflege unterm Regenbogen - Kultursensibler Umgang mit vielfältigen Identitäten, Lebensweisen und Familienmodelle

Träger: Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Pflege- und Gesundheitseinrichtungen sind Orte der Vielfalt. Sie müssen sich den Veränderungen in einer sich wandelnden Gesellschaft stellen. Das Fachpersonal braucht nicht nur einen interkulturell sensiblen Umgang mit Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen mit unterschiedlicher soziokultureller und ethnischer Herkunft – sondern auch eine weltoffene Kommunikationshaltung für eine zunehmend bunter liebende und lebende Bevölkerung. Der Freistaat Thüringen bekennt sich zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Artikel 2 Absatz 3 der Verfassung: „Niemand darf wegen ... seines Geschlechtes oder seiner sexuellen Orientierung bevorzugt oder benachteiligt werden.“

Die Gesundheits- und Altenpflege trägt nicht nur Verantwortung für einen diskriminierungsfreien Umgang mit allen Patientinnen und Patienten – sondern auch für ein internes Arbeitsklima ohne „Versteckspiel“. Wenn homosexuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Lebensweise aus Angst vor abwertenden Sprüchen verbergen müssen oder die Existenz von trans- und intergeschlechtlichen Personen belächelt und ignoriert wird, kann das u.a. zu einem erhöhten Krankheitsstand von betroffenen, noch „unsichtbaren“ Kolleginnen und Kollegen führen. Vielfalt wird nur sichtbar, wenn offen über alle Identitäten und Lebensweisen gesprochen sowie der Nutzen für ein modernes und attraktives Einrichtungssimage erkannt wird.

Seminarziele

- Sensibilisierung für das Themenfeld „Sexuelle, geschlechtliche und kulturelle Vielfalt“ im Pflegekontext
- Klärung der Begriffe Geschlecht, „Sex und Gender“, Heteronormativität, geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung sowie Kenntnis über deren rechtlichen Arbeitsbezug
- Sicherheit bei kultursensibler Pflege und diskriminierungsfreier Patientenkommunikation

Inhalte

- Wie leben lesbische, schwule, bisexuelle, trans-, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBTTIQ*)? Welche psychosozialen und biologischen Besonderheiten gibt es bei Trans*- und Intersex*Personen?
- Welche Rechtsgrundlagen gibt es für die verschiedenen Identitäten und Lebensweisen? (Geburtsregister, „Geschlechtsangleichung“ im Transsexuellengesetz, „Eingetragene Lebenspartnerschaft“/„Ehe für alle“ und „Regenbogenfamilien“ u.a.)
- Was muss im Pflegealltag beachtet werden? Welche Argumentation hilft im beruflichen u. privaten Umfeld? Wie erfolgt internes Beschwerdemanagement bei Diskriminierung?

Methoden

interaktive und multimediale Inputs (PowerPoint und Videos), moderierte Diskussionen, Kleingruppenarbeit an Praxisbeispielen und Fallanalysen

Trainerin

Kathrin Schuchardt, Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Weitere Informationen zur Trainerin auf <http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/pflege/>

Fortbildungsprogramm des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
www.denkbunt-thueringen.de

Kontakte zu den Trainerinnen und Trainern

Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Christian-Friedrich Lohe
Telefon: 03643 82 71 41
Jenaer Str. 2/4, 99425 Weimar
E-Mail: lohe@ejbweimar.de

JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Ines Gast
Telefon: 03631 97 98 411
Arnoldstraße 17, 99734 Nordhausen
E-Mail: i.gast@jugendsozialwerk.de

MOBIT e.V. (Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus)

Telefon: 0361 21 92 694
Schillerstraße 44, 99096 Erfurt
E-Mail: mail@mobit.org

Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Kathrin Schuchardt
E-Mail: k.schuchardt@verein-fuer-vielfalt.de